



A proposito di lei

Banana Yoshimoto , Giorgio Amitrano (Translator)

Download now

Read Online ➞

A proposito di lei

Banana Yoshimoto , Giorgio Amitrano (Translator)

A proposito di lei Banana Yoshimoto , Giorgio Amitrano (Translator)

Yumiko e Shoichi sono due cugini, figli di sorelle gemelle. Pur essendo stati molto legati da bambini, per anni non si sono più frequentati. Si ritrovano quando Shoichi, eseguendo le ultime volontà della madre, va a trovare Yumiko, rimasta orfana di entrambi i genitori, per prendersi cura di lei. La donna soffre di gravi amnesie che le impediscono di ricordare il passato. La sua vita trascorre in solitudine, sospesa in una specie di limbo separato dalla realtà. Shoichi, con affetto e pazienza, riesce gradualmente a risvegliare i suoi ricordi, compresi quelli legati ad alcuni drammatici eventi. Yumiko rivive infatti un terribile trauma subito da bambina, fino a quel momento rimosso: un efferato omicidio compiuto dalla madre. Ecco allora che la nebbia si dirada e il passato le appare per la prima volta chiaro. Ma la discesa agli inferi della memoria non è ancora finita: un'altra rivelazione, ancora più sconvolgente, attende Yumiko.

A proposito di lei Details

Date : Published November 20th 2013 by Feltrinelli (first published 2008)

ISBN : 9788807030413

Author : Banana Yoshimoto , Giorgio Amitrano (Translator)

Format : Paperback 152 pages

Genre : Asian Literature, Japanese Literature, Cultural, Japan, Fiction, Literature

 [Download A proposito di lei ...pdf](#)

 [Read Online A proposito di lei ...pdf](#)

Download and Read Free Online A proposito di lei Banana Yoshimoto , Giorgio Amitrano (Translator)

From Reader Review A proposito di lei for online ebook

GONZA says

C'era qualcosa nel modo di raccontare questa storia da parte dell'autrice che mi ha fatto intuire la verità quasi immediatamente, ma questo non mi ha rovinato la lettura quanto l'assoluta inconsistenza di entrambi i personaggi. Va tutto molto bene per carità, l'essere eterea di Banana Yoshimoto é cosa risaputa, solo che a tali livelli di inconsistenza non ci era mai arrivata, forse stavolta la causa é da imputarsi all'elevatissimo numero di fantasmi che popolava il libro.

Viola says

con questo libro cade una delle mie certezze storiche.

la yoshimoto sapeva di casa: sapevo esattamente cosa aspettarmi dai suoi libri, che emozioni avrei provato, come mi sarei sentita una volta terminata la lettura. è come la mia medicina per l'emicrania: si usa solo in situazioni ben definite, ma non sbaglia mai un colpo.

e invece. che brutta, brutta cosa.

Kati says

Yumiko und Shoichi sind Cousine und Cousin und treffen nach Jahren der Funkstille wieder aufeinander. Als Kinder, verband die beiden eine freundschaftliche Kameradschaft und auch zu ihrer Tante, hatte Yumiko stets ein liebevolles Verhältnis, bis der Kontakt der Schwestern plötzlich abbricht und sich auch die Kinder aus den Augen verloren.

Während Shoichi eine wohlbehütete Jugend erleben durfte, musste Yumiko den okkulten Wahnsinn ihrer Mutter ertragen, die sich in schwarzer Magie und Hexerei verlor und schließlich mit ihrem Tod dafür bezahlen musste. Alleine zurückgelassen, flüchtete sich Yumiko ein paar Jahre nach Italien und kehrte später ohne Freunde und ohne Lebensziel nach Japan zurück.

Als eines Tages auch Shoichis Mutter stirbt, macht sich der junge Mann auf die Suche nach seiner inzwischen erwachsenen Cousine Yumiko, denn seine Mutter hat ihn kurz vor ihrem Tod beauftragt, sich um die verschollene junge Frau zu kümmern. Gemeinsam arbeiten die beiden nun das Schicksal der Familie auf, entdecken Geheimnisse und klären offene Fragen. Welcher Fluch hat zu dem Bruch der Schwestern geführt? Was ist in jener schicksalhaften Nacht in Yumikos Leben tatsächlich passiert? Warum hat die junge Frau nur lückenhafte Erinnerungen an ihre Kindheit? Yumiko und Shoichi begeben sich auf eine unheimliche Reise, besuchen Orte aus ihrer Vergangenheit und stoßen auf eine unglaubliche Wahrheit.

Das Buch „Ihre Nacht“ von Banana Yoshimoto hat mich sehr zwiegespalten zurückgelassen. Zunächst konnte ich einer unterhaltsamen und spannenden Erzählung und Sinnsuche folgen, bei der mich der federleichte und verträumte Schreibstil der Autorin wiederum begeistern konnte. Doch mit der Zeit driftete der Roman in eine unglaubliche und auch grausame Richtung ab, die mich stellenweise sehr schockiert hat.

Obwohl Yoshimoto die Geschehnisse der Vergangenheit nicht ausführlich beschreibt, wird man in die schaurigen Ereignisse von damals regelrecht hineingezogen. Leider gipfelte der Roman in einem haarsträubenden Ende, von dem ich recht enttäuscht war. Die übernatürliche Färbung am Ende der Geschichte, hat mir leider gar nicht zugesagt.

Sophie VERStand says

Yumiko und Shoichi - Cousine und Cousin treffen nach dem Tod ihrer beiden Mütter nach Jahrzehnten wieder aufeinander. Als Kinder verband sie ein freundschaftliches Verhältnis, nun arbeiten sie gemeinsam das Schicksal ihrer Familien auf.

Was als normale Reise beginnt, driftet schnell [und das hätte man bei dem Vergleich mit Murakami vielleicht erwarten sollen] in eine fantastische Richtung ab, die mir allerdings nicht recht zusagen konnte.

Ich hatte gänzlich andere Erwartungen an das Ende und war von dem Gegebenen eher enttäuscht.

Als besonders schön empfand ich in diesem Werk allerdings die Vergleiche vom Menschen mit der Natur, dass z.B. eine alte Frau nur so dünn/unscheinbar sei wie ein knochiger, blasser Ast eines Baumes... solche Kleinigkeiten wissen dann doch zu gefallen.

Lesenswert, aber nicht überragend.

Der Erzählfluss ist im Übrigen durchgängig und kommt gänzlich ohne Kapitel aus, hatte dadurch einen sehr eigenen und 'natürlichen' Fluss.

Steffi says

Erst auf den letzten dreißig Seiten ca. erfährt man was in diesem Buch eigentlich los ist. An der Stelle habe ich dann auch beschlossen, dem Buch 3,5 Sterne zu geben. Bis dahin konnte es mich leider nicht recht überzeugen.

Ich mochte den Schreibstil. Es war sehr einfach zu lesen. Das Buch besteht sehr sehr viel aus wörtlicher Rede und auch wenn die Protagonistin und Ich-Erzählerin Yumiko erzählt, fühlt es sich an wie wörtliche Rede, was ich zwar sehr interessant fand, was mir allerdings auch das Gefühl gegeben hat, dass ich zu keiner Zeit wirklich die Gefühle der Charaktere erfahren hätte. Es wirkte alles sehr flach dargestellt und nicht plastisch, wie man es sich wünschen würde. Es hat mich außerdem gestört, dass bestimmte Situationen und Probleme immer sehr schnell abgehandelt waren, kaum fünf Sätze später war ein Problem, ein Gefühl, ein Zögern überwunden, ohne dass man mir als Leser den Prozess, der dabei in den Charakteren abgelaufen ist, gezeigt hätte.

Diese und auch andere Kritikpunkte werden mit der Wendung am Schluss zu einem gewissen Maße erklärt bzw. gerechtfertigt. Allerdings kamen mit der Auflösung für mich auch neue Probleme auf.

Wie ihr vielleicht merkt bin ich sehr sehr zwgespalten. Ein Buch, von dem ich definitiv nicht abraten will, von dem man allerdings wissen sollte, dass man sich auf etwas recht Außergewöhnliches einlässt.

Annett says

Eine federleichte Geschichte über das schwere Thema Tod. Wie üblich leben Yoshimotos Protagonisten in ihren ganz eigenen Welten und wie immer kann sie auch dieses Mal durch unerwartete Wendungen überraschen. Kinder von Zwillingsschwestern, begegnen sich Cousin und Cousine nach dem Tod seiner Mutter nach langen Jahren wieder. Gemeinsam begeben sie sich auf eine Reise in ihre schwere

Vergangenheit, in der nicht nur die Mütter, sondern auch sie selber Schweres durchmachen mussten. Beim Lesen wollte ich auf jeder Seite wissen, wie es weitergeht, und konnte das Buch nicht aus der Hand legen, bis ich es durchgelesen hatte. Wunderschön!

Mirela says

Così - così. Il fatto che questi due si siano innamorati uno dell'altra e sono figli di due gemelle non mi è piaciuto. Lui le chiede pure di sposarlo. Ed alla fine , la ragazza risulta, uno spirito, un fantasma perché in realtà è stata uccisa dalla sua madre. Gli è apparsa in sogno. . . La magia nera, sedute spiritiche ... etc ... Ci sono delle belle descrizioni e dei pezzettini che mi sono piaciuti , come questo ...

?TROVARE LA TRANQUILLITÀ INTERORE NON SIGNIFICA DEPRIMERSI NÉ DIVENTARE ALLEGRI INUTILMENTE. COMINCIAI A CAPIRE CHE ERA COME UN PAESAGGIO DI NEVE VISTO IN UN GIORNO FREDDO DA UNA CASA CALDA. ?

fenrir says

Libro noioso, si salva solo il finale.

Ammetto che avevo pensato a qualche cosa di simile prima di leggerlo: già a metà mi ero messa in testa che lei non era mai uscita dalla clinica ed era così pazza da starsi inventando tutto quanto visto che era tutto troppo perfetto e le stava andando tutto troppo bene contando soprattutto quanto le era andata male nel passato. Non mi ero sbagliata poi di molto, pensandoci bene!

Non sembra neanche un libro della Yoshimoto, anche se considerando i suoi ultimi lavori non è detto che sia un'offesa.

Hanna says

Ich fand "Durch die Nacht" leider furchtbar. Ich konnte mich nicht an die gestelzte Sprache gewöhnen, mochte die Charaktere allesamt nicht und fand das Ende weder originell noch überraschend.

Kagehana says

WIESO ist die Meinung zu diesem Buch blos so gespalten?

"Ihre Nacht"... wie ich das Buch nur verschlungen habe!

Es geht um Yumikos Suche nach ihrer Vergangenheit, begleitet von seinem unglaublich netten Cousin (den sich wahrscheinlich jeder Leser in den eigenen Bekanntschaftskreis nur wünschen kann). Mehr Inhalt soll, finde ich, nicht preisgegeben werden, alles andere wäre Spoiler!

Des öfteren stolpere ich über Kritik über das Ende. Nein. Das war jawohl das Beste. Unerwartete Wende (trieb mir persönlich eine Träne aus dem rechten Aug, aber um nicht zu spoilern, lasse ich hier einfach zwei Stichwörter zurück: vergänglich und schön).

Die Geschichte wird aus der Ich-Perspektive erzählt, per Handlung gibt es nicht viel zu berichten, es ist die innere Welt der Menschen, die Yoshimoto schafft, mit Worte darzustellen. Was sehr realistisch begann, nimmt mitten drin plötzlich eine (überraschend für die, die zum ersten Mal Yoshimoto lesen?) fantastische und übernatürliche, teils auch dunkle, Wendung.

Es ließt sich flüssig, die Sprache ist schön und fein, fühlt sich an wie Delikatesse für die Seele ;) Die Übersetzung ins Deutsche ist sehr gelungen.

Empfehlung Empfehlung Empfehlung!

ApettaVale says

L'ho finito ieri sera, e purtroppo è uno dei pochi della Yoshimoto che non mi sono piaciuti.

O meglio, il finale, le ultime 10 pagine mi sono piaciute, è il resto del corpo del libro che non mi ha detto molto, sono andata avanti a leggere per forza d'inerzia, solo per una questione di principio di non volerlo abbandonare a metà.

Non sono entrata in sintonia con Yumiko, non mi ha detto niente.. A forza di renderla nebulosa e confusa credo che ne sia venuto fuori un personaggio incolore e senza sapore.

Peccato perché il messaggio, lo scopo se vogliamo, e il finale non sono male, Sarebbe potuto nascere un libro molto più carino.

Voto: 5/10

Roberta says

Più strano del solito. Una certa magia naturale è sempre presente nella Yoshimoto, non so se per sua educazione o per la cultura giapponese in generale, ma qui si parla proprio di magia nera. E, se vi interessa, la si studia a Torino. Chissà perché questi continui riferimenti all'Italia mi annoiano un po'. Forse perché quando leggo una letteratura così esotica come quella giapponese l'ultima cosa che voglio è essere riportata con la mente alle strade sotto casa? Possibile.

Come sempre trovo bellissime le descrizioni della quotidianità, del piacere di prendere un caffè al bar con un amico o di cucinare con lui una cena veloce. L'aspetto paranormale è invece una piacevole differenza dalle storie precedenti.

Francesca says

Meh.

Devo dire che questo libro è carino, però lo stile con cui è scritto non mi piace per nulla. Anzi, ad essere onesti la trama inizialmente nemmeno mi piaceva e si è risollevata solo alla fine, ho passato tutta la prima parte del romanzo a chiedermi come mai i personaggi si comportassero in maniera così finta e lo stile di scrittura (ma forse questo dipende anche dalla traduzione) molto confusionario, a tal punto che spesso non capivo chi parlava o quali fossero i pensieri della protagonista.

Due stelle solo per il colpo di scena e il finale che, devo ammetterlo, ho apprezzato

J. says

Un lungo, eterno sogno.

Yumiko. E' lei la protagonista dell'ultimo libro di Banana Yoshimoto e, come le altre figure che popolano e dominano incontrastate gli scritti dell'autrice giapponese, Yumiko è una ragazza inconsueta. La sua malinconia e la sua tristezza nascono da un macabro passato che la ossessiona e non riesce a farle vivere appieno la vita. E' la figura oscura della madre, una donna-strega impegnata nei suoi riti e nelle sue sedute spiritiche, tutta presa dalla mania di potere e ricchezza, che segna in modo indelebile la psiche della ragazza fin dalla più tenera età. Sembra quasi un sortilegio, ma la vita della bambina inizia a incupirsi e ad oscurarsi, come se fosse infestata e i bei ricordi di una volta, quando giocava spensierata con il cugino Shoichi - figlio della gemella della madre - sbiadiscono a poco a poco. La vita della sua famiglia si rinchiude ed avvizzisce e lei, Yumiko, viene progressivamente dimenticata, abbandonata da tutti, persino da quella zia che sembrava tanto amorevole e comprensiva - tutto l'opposto della sua vera madre.

Passano gli anni e Yumiko cresce, ormai è un'adulta, quando all'improvviso riceve la visita del cugino Shoichi. Porta una triste notizia, la morte della zia. E' lì anche per eseguire le ultime volontà della defunta, ossia aiutare concretamente Yumiko e riuscire a riportarla "in vita".

Inizia quindi un viaggio attraverso le varie tappe che avevano segnato l'infanzia della protagonista - dalla clinica in cui da giovani le due gemelle erano state curate, alla casa dei genitori, dallo studio di una persona frequentante le sedute della madre, alla tomba del padre. Insomma, un vero iter attraverso gli oscuri passati e segreti delle vite della famiglia Konami. Il sangue, i delitti, le inquietanti presenze.

A proposito di lei è come ogni libro della Yoshimoto un inno alle sensazioni e alle azioni dove si rincorrono stati d'animo spesso contrastanti e figure sempre ben delineate. Ma la vera novità secondo me sta nel finale, un finale inaspettato ed inatteso come mai la Yoshimoto aveva proposto. Un finale sconvolgente che mi ha fatto letteralmente sgranare gli occhi dall'incredulità.

E se tutta la vita non fosse altro che un sogno? Oppure il prolungamento immaginario di qualcosa che invece si è interrotto molto tempo fa?

?εg?ε?. says

Devo rivalutare questo libro, perché quando ho iniziato a leggerlo ero molto dubbiosa ed anche un po' delusa. Stavo per interrompere presto la lettura, ma per fortuna non l'ho fatto.

Iniziamo con la protagonista. Yumi è odiosa ed insopportabile. Cerca sempre di approfittarsi del povero cugino. Ho capito che la zia ha chiesto a lui di occuparsi di lei in punto di morte e quindi lui ci tiene molto ma questa non è una buona scusa per schiavizzarlo!

Mi infastidisce tantissimo quando dice ' il mio boyfriend italiano', a parte che non capisco come mai abbia questo improvviso amore per l'Italia e Torino (anche se nelle note finali ho letto che è tratto da un film di Dario Argento ma..) e capisco che sicuramente nell'originale era boyfriend e non fidanzato etc ma non capisco il senso di chiamarlo boyfriend! fosse stato inglese, americano, australiano etc. capirei Ora mi viene il dubbio che in giapponese il termine fosse in italiano.. uhm dovrei indagare (ma dove lo trovo l'originale in giapponese?LOL). Mi ha sconvolta scoprire che secondo la Yoshimoto una relazione bambina di 10 anni, ragazzo di 17 è normale. Non mi considero una persona chiusa di mente, ma questo mi sembra eccessivo " Quando avevo dieci anni e lui diciotto è stato il mio primo amore. Fu un colpo di fulmine per entrambi"

Bah, sarò strana io ma questa è pedofilia per me.

Yumi ride sempre, anche quando parla di cose tragiche, di morte, della famiglia, lei ride. Ride per circa metà libro e poi improvvisamente non fa altro che piangere. DECIDITI!

Non ricorda praticamente niente di quello che le è capitato ma non si preoccupato ' non ricordo? ah, fa niente, beviamoci un caffè' = riassunto dettagliato del modo di pensare di Yumi per tutto il libro.

Ho continuato a credere per tutto il libro che la zia e la madre della protagonista si fossero scambiate uscendo dalla clinica, cioè che in realtà la cattiva fosse sempre stata la madre e per qualche ragione sconosciuta avessero deciso di fare questo scambio di ruoli. Mi sembrava impossibile che la madre di Shoici fosse improvvisamente diventata una santa, ed invece a quanto pare era così. Non aveva assolutamente considerato l'idea che lei fosse morta, quindi decisamente il finale ha salvato molto il libro.
